

Magdeburger Zoo-Kita als Teil eines EU-Projekts

Kinder und Tiere in der Uni: Forschung einmal ganz anders

Bilinguales Lehren und Lernen stand am Sonnabend im Mittelpunkt eines Symposiums an der Universität. Dabei ging es u. a. um das EU-Projekt zur wissenschaftlichen Begleitung bilingualer Kindergärten. Ein Beispiel dafür ist der neue Zoo-Kindergarten, in dem die Kinder in englischer Sprache betreut werden. Uni-Projekt koordinatorin Kristin Kersten gibt einen Einblick in das Projekt.

Von Kristin Kersten

Magdeburg. „Sweetie, look at the ducks over there!“, zeigt eine Wissenschaftlerin beim Zoo-Besuch des zweisprachigen Zoo-Kindergartens, hinter den Kulissen der „Tierisch nah“-Arena im Magdeburger Zoo. Entrüftet dreht sich das Kind um, stemmt die Arme in die Hüften und entgegnet: „Das ist doch kein Dachs!“

Situationen wie diese treten zu Beginn der zweisprachigen Erziehung in der Kita noch häufig auf, wenn die Kleinen begreifen lernen, dass zwei Sprachen ein und dasselbe Objekt unterschiedlich bezeichnen. Doch diese Hürde ist schnell überwunden. So überraschte uns ein Steppke nach zwei Jahren im Kindergarten einmal mit dem Reim: „Patrick is red, Paul is dead, and Tini is fat!“ Zugegeben, das war wenig schmeichelhaft – weder für Paul, den englischsprachigen Erzieher der Kita, noch für mich; doch das nimmt man gern in Kauf, wird dadurch doch deutlich, wie kreativ und selbstverständlich der Kleine die Fremdsprache in seinen täglichen Umgang mit uns aufgenommen hat.

300 000 Euro für das EU-Projekt

Bilinguale Kindergärten, in denen Kinder die Fremdsprache im täglichen Umgang intensiv und auf ganz natürliche Weise lernen, stellen die erfolgreichste Methode des Fremdsprachenlernens im frühen Kindesalter dar. Diese Kindergärten stehen auch im Fokus des neuen EU-Forschungsprojekts ELLAS (Early Language & Intercultural Acquisition Studies), das im Oktober an der Universität Magdeburg begonnen hat. Unter der Leitung von Prof. Dr. Holger Kersten werden sechs solcher Kitas in Deutschland und einigen europäischen Ländern von neun verschiedenen Hochschulen betreut und wissenschaftlich evaluiert. Der Universität Magdeburg wurden zu diesem Zweck EU-Fördermittel in Höhe von 300 000 Euro bewilligt.

Eine Besonderheit in diesem großen Netzwerk ist der Magdeburger Zoo-Kindergarten, in dem neben der Fremdsprache auch die Umweltbildung der



Allseitige Förderung: Im Zoo-Kindergarten werden Umgang mit der Natur und Sprachen verbunden.



Mitglieder des Magdeburger Teams (v.l.): Prof. Dr. Holger Kersten, Kristin Kersten, Shannong Thomas (Zoopädagogin aus Kanada), Prof. Dr. Petra Burmeister (Weingarten), Jaklin Isensee, Katharina Neils (Logopädin aus Magdeburg), Suzanne Akerman (Zoopädagogin aus den USA). Foto: Uni

Kleinen gefördert wird: Zwei englischsprachige Zoopädagoginnen aus Kanada und Amerika betreuen die Kinder täglich in der Kita und organisieren spannende und lehrreiche Stunden im Zoo – auf Englisch. Die Stellen der beiden konnten über das EU-Projekt und eine Förderung von Lotto Toto für zwei Jahre finanziert werden.

Damit ist der Zoo ein – wenn auch außergewöhnlicher – zentraler Partner im internationalen Forschungsnetzwerk, der in der Kooperation mit dem Zoo-Kindergarten seinen Bildungsauftrag auf eine ganz besondere Weise erfüllen kann. Zoodirektor Kai Perret dazu: „Bei den Kindern können wir noch etwas erreichen. Hier werden die Umweltschützer von morgen gebo-

ren!“ Das EU-Projekt hat es sich zur Aufgabe gemacht, so wichtige Schlüsselkompetenzen zu fördern wie Sprachenkenntnisse, interkulturelle Toleranz und ein wachsendes Bewusstsein für die natürliche Umwelt, die wir alle miteinander teilen. Diese sollen für so viele Kinder wie möglich erfahrbar gemacht werden.

Für umweltbewusste, multikulturelle Zukunft

Es ist heutzutage stärker denn je die Aufgabe von Bildungseinrichtungen, junge Menschen auf die Anforderungen eines zusammenwachsenden Europas und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten. Nur so wer-

den ihnen die nötigen persönlichen und beruflichen Chancen eröffnet, an einer multilingualen und multikulturellen Gesellschaft teilzuhaben. Dafür ist es sehr wichtig, die Kinder schon so früh wie möglich an diese Fähigkeiten heranzuführen. Ihre Auffassungsgabe und Begeisterungsfähigkeit versprechen in dieser Zeit den größten Lernerfolg. Das haben zahlreiche wissenschaftliche Studien belegt.

Bilinguale Kindergärten, in denen mehr als die Hälfte der täglichen Aktivitäten in der Fremdsprache stattfindet, fördern all diese Kompetenzen gleichzeitig. Durch den intensiven und natürlichen Umgang mit der Sprache kann hier auf Vokabel- und Grammatik-Pauken ganz verzichtet werden.

Stattdessen steht ein spielerischer, natürlicher und ganz selbstverständlicher Erwerb im Vordergrund. Die Kinder eignen sich die Sprache durch den Umgang mit Sachinhalten an. Im Zoo-Kindergarten geschieht dies in der intensiven Beschäftigung mit den Themen rund um Natur und Tiere.

Jaklin Isensee, die Leiterin der Kita, beschreibt dies so: „Mit Kindern den Zoo erleben, heißt Erfahrung sammeln mit Kopf, Herz und Hand. Tiere können Emotionen wecken und kognitive und kommunikative Fähigkeiten der Kinder verbessern, indem sie sich verstärkt und begeistert mitteilen möchten.“ Das Magdeburger Forschungsteam hat diesen neuen Ansatz der zweisprachigen Umweltbildung (in Anlehnung an Begriffe wie „grüne Ethik“), „Grüne Immersion“ genannt. Immersion ist der Fachbegriff für intensive zweisprachige Programme dieser Art. Gleichzeitig bieten bilinguale Kindergärten auch einen interkulturellen Lernkontext, indem die muttersprachlichen Erzieher neben der Sprache ihre eigene Kultur vermitteln.

„Erfahrungen mit Kopf, Herz und Hand“

Ausgehend von den existierenden Forschungsergebnissen zum Spracherwerb im Kindesalter wird das Forschungsnetzwerk von ELLAS die Entwicklung der Kinder dokumentieren, begutachten, Schulungen für die Erzieher/-innen durchführen und Empfehlungen für die praktische Arbeit in den Kindergärten geben.

Um die Ergebnisse der Forschungsstudie dann für möglichst viele Interessierte aus Wissenschaft und Praxis nutzbar zu machen, werden sie auf der Webseite des Projekts (www.ellias.bilkita.org) der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dort werden auch die zoopädagogischen Lehrmaterialien und Empfehlungen zur Einrichtung bilingualer Kitas eingestellt und können so von anderen Kindergärten benutzt werden. Nach der gemeinsamen Abschlusskonferenz im Oktober 2010, für deren Ausrichtung das Ministerium für Gesundheit und Soziales Sachsen-Anhalt bereits seine praktische Unterstützung zugesagt hat, wird aus den Beiträgen außerdem ein Buch über bilinguale Kitas entstehen. Auf diese Weise erhofft sich das ELLAS-Netzwerk, zur flächendeckenden Verbreitung von bilingualen Kindergärten beizutragen und dabei insbesondere die Kooperation zwischen Kitas und außerschulischen Bildungseinrichtungen zu fördern, für die der Magdeburger Zoo und sein innovativer Zoo-Kindergarten Modell stehen.